

Liebe Mitstreiterinnen,

und noch eine frauenbewegte und feministische Frau ist unerwartet gestorben:

Emilija Mitrovic

Und zwar kurz nach ihrem 67.Geburtstag am 18.Juli.

Soweit ich weiß, hat sie an dem Wochenende ihren Geburtstag noch schön gefeiert. Sie ist anscheinend total unglücklich auf der Treppe in ihrer Maisonette Wohnung in ihrem Wohnprojekt in St. Georg gestürzt. Freundinnen fanden sie am Dienstag, den 21.7. morgens tot in ihrer Wohnung.

Ich kann es noch gar nicht fassen – Emilija tot – nein...

Niemals mehr mit ihr streiten, dass die Fetzen fliegen und wenig später mit ihr friedlich Prosecco trinken?

...aber daran muss ich mich wohl gewöhnen....

Ich kannte Emilija hauptsächlich über die ver.di Frauenarbeit. Da hat sie uns mit ihrem Wissen, ihren Kontakten und ihrer Energie tatkräftig unterstützt. Sie hat tolle Veranstaltung angeregt und für uns durchgeführt, meist zum Thema Frauen und Migration oder Frauen und Islam.

Sie kämpfte für die Interessen der Migrantinnen und der Migranten in ver.di, sie kämpfte für die Interessen der Sexarbeiterinnen und sie kämpfte gegen die Doppelmoral beim Thema Prostitution.

Und sie setzte sich für ausländische Hausangestellte ein, die von ihren Arbeitgebern und Arbeitgeberinnen ausgebeutet wurden. Ein Fall ging auch mit Hilfe von ver.di vor Gericht und war erfolgreich. Die Frau bekam den ihr zustehenden Lohn, den ihr ihr Arbeitgeber vorenthalten hatte.

Im Aufsichtsrat bei Tchibo setzte sie sich dafür ein, dass die Kleidung, die Tchibo verkauft und in Asien produzieren lässt, zu faireren Bedingungen hergestellt wird.

Emilija war Sozialwissenschaftlerin und Autorin. Sie verdiente ihren Lebensunterhalt u.a. als Lehrende an der Hochschule für angewandte Wissenschaften im Bereich Sozialpädagogik und als Leiterin von MigAr - einer Anlaufstelle für Arbeitnehmer_innen ohne Papiere bzw. ohne gesicherten Aufenthalt. MigRa – Migration und Arbeit ist angesiedelt beim DGB.

Ein weiterer Bereich, in dem nicht nur ich mit ihr zusammenarbeitete, war im alten Bündnis 8.März, mit dem wir, allen Kontroversen zum Trotz, immer wieder spannende Veranstaltungen zum Internationalen Frauentag organisierten.

Mit Emilijas Tod verliert Hamburg und die frauenbewegte Community eine engagierte, streitbare und kämpferische Querdenkerin.

Mein Mitgefühl geht an ihre Angehörigen, ihr Zugehörigen und ihre Freund_innen, besonders aber an ihre Tochter Mirjana, auf die sie sehr stolz war (sie ist auch Feministin) und an Peggy Parnass, die durch den Tod Emilijas eine liebevolle Unterstützerin bei der Bewältigung des Alltags verloren hat.

Emilija wird fehlen.

Karin Schönewolf Hamburg, 27.7.20 (JHV vom LFR)